

## **Stellungnahme der Freien Wähler zu dem heutigen Zeitungsartikel: „Streit um Polizei-Resolution“**

Sehr geehrter Herr Böckmann,

der heutige Zeitungsartikel im Pfälzer Tageblatt der Rheinpfalz-Zeitung **„Streit um Polizei-Resolution“** gibt im Endeffekt genau die Aussagen der Freien Wähler wieder, welche schon in der letzten Stadtratssitzung von uns formuliert wurden.

Im Stadtrat am 27.09.2016 hatten die Freien Wähler gesagt, dass sie mit der Resolution kein Problem haben und **„wir vergeben uns nichts“** stand wörtlich in der Zeitung.

Die Freien Wähler bekamen zur aktuellen Resolution Vorabinformation und auch mit den Änderungen in der neuen Resolution haben wir kein Problem.

Die Freien Wähler haben keine Verpflichtung gegenüber der Mainzer Landespolitik und wehren sich gegen eine direkte oder indirekte Bevormundung von oben. Grundsätzlich darf ein Stadtrat mit einer Resolution eine Erklärung abgeben, um damit den Bürgern zu zeigen, dass ihre Anliegen ernst genommen werden.

Gründe, die zur Resolution führten, gab es (leider) und wurden auch von Ihnen und von mir in der Stadtratssitzung genannt.

Die Aussage von Herrn Sommerrock „Damit kommen wir zurecht“ passt nicht zum Empfinden der Bevölkerung; dies hatte ich in der Stadtratssitzung ebenfalls kritisch angemerkt.

Die Öffentlichkeit hat ein Anrecht darauf, dass ihre kommunalen Vertreter vorhandene Ängste ernst nehmen und sich nicht von der Landespolitik beeinflussen lassen – den Anspruch haben wir.

Trotzdem erzeugt diese neue Resolution Irritationen.

Wenn die Aussagen des Fraktionsvorsitzenden der Grünen in der Stadtratssitzung mit der Aussage im Pfalz-Express vom 09. Oktober 2016 verglichen werden, da ging es um das gleiche Thema, dann darf festgestellt werden:

**Mehr Widersprüche auf so wenigen Zeilen gehen nicht.**

Erst hieß es im Stadtrat **„keine Landespolitik“**, was völlig richtig ist, aber dann wird im Pfalz-Express **doch wieder Landespolitik und sogar Bundespolitik** bemüht und sich darauf bezogen.

Was gilt jetzt?

Weiterhin irritiert:

Der Polizeidirektor **kommt durchaus mit der Besetzung zurecht**, so die Aussage Hartmanns im Stadtrat.

Jetzt plötzlich: **„ein Erreichen der Sollstärke und eine darüber hinaus gehende Aufstockung“** wird gefordert.

Besonders seine blumige Formulierung fällt auf:

**„die Vielfalt der Gesellschaft stärker auch durch die Vielfalt an Polizisten abzudecken“.**

Was für ein Satz.

Herr Hartmann hatte in jener Stadtratssitzung bei der Aussprache zum Nachtragshaushalt die

"Stilfrage" gestellt und den Vorwurf erhoben, dass man sich zu wenig Zeit für Entscheidungen genommen habe.

Doch was für einen wankelmütigen Stil praktiziert er jetzt selbst?

Hatte er sich selbst "zu wenig Zeit genommen" - für die erste Resolution im Stadtrat?

Mit seinen total geänderten Aussagen muss er sich den Spiegel vorhalten lassen - einmal hü und einmal hott.

Sogar der Pfalz-Express fragte am 09. Oktober 2016 zum gleichen Thema ("Gemeinsame Resolution von Landauer Grünen und CDU-Stadtratsfraktion: Mehr Polizei für die Stadt") Herrn Hartmann kritisch: **"Was hat ihre Meinung geändert?"**

Wir, die Freien Wähler, wurden vorab gefragt, ob wir den "Text einer abgestimmten Resolution" mittragen können.

Das hatten wir schon am 07.10.2016 per E-Mail bestätigt und am gleichen Tag persönlich mitgeteilt.

Warum jetzt in dem Presseartikel steht:

„Wir laden die Fraktionen von SPD, FWG und P&S ein, sich anzuschließen, und sind zu Anpassungen, falls diese nötig wären, bereit“, so der Fraktionsvorsitzende Lukas Hartmann“ verwundert.

**Die Freien Wähler haben ihre Meinung nicht geändert.**

**Wir sind nach wie vor der Meinung, dass wir uns mit einer gemeinsamen Resolution nichts vergeben.**

Die Grünen haben eine 180° Kehrtwende vollzogen und sind auf die Linie der Freien Wähler eingeschwenkt.

Mit freundlichen Grüßen  
Wolfgang Freiermuth